

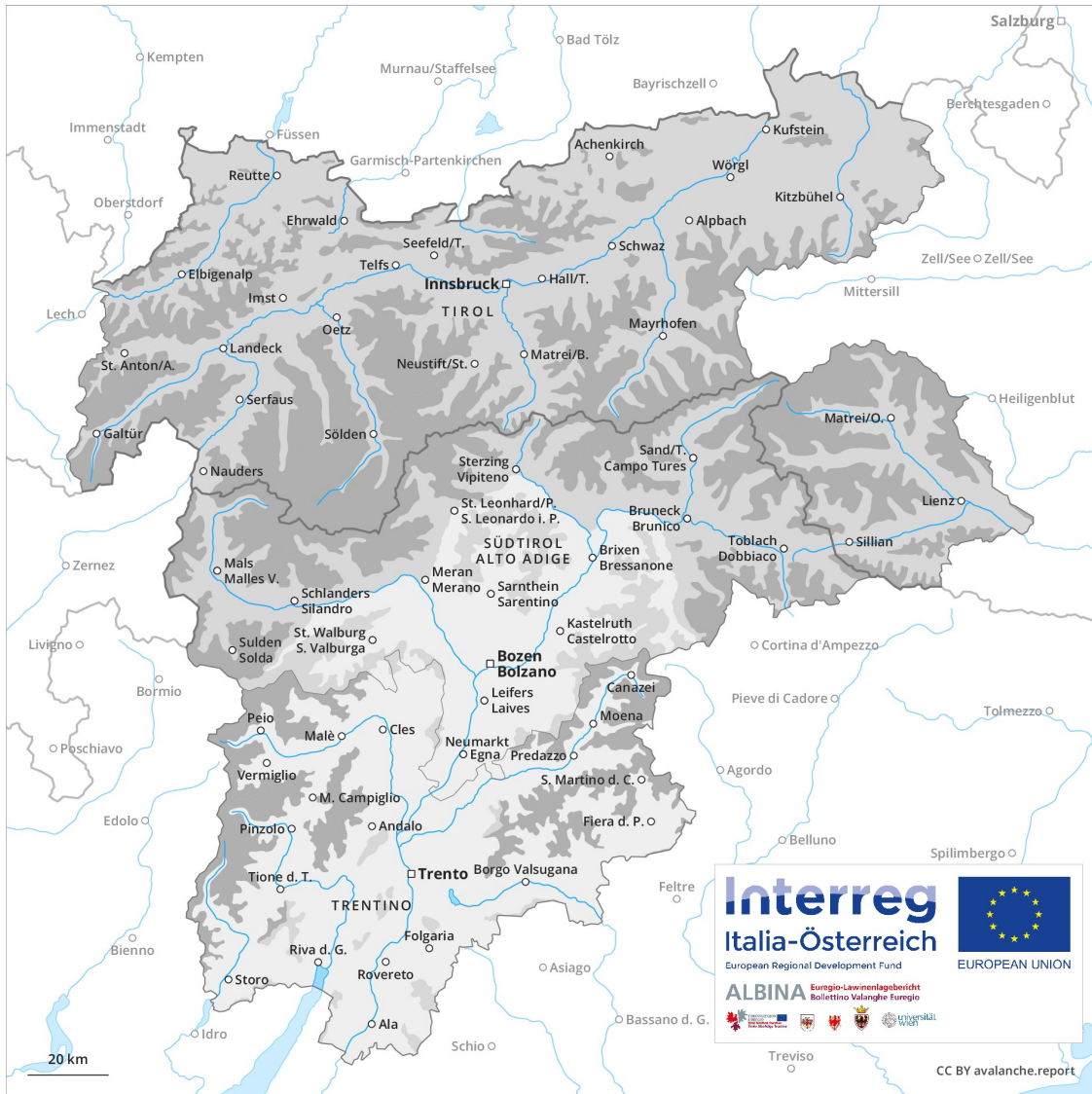
Lawinenvorhersage

Mittwoch 13.02.2019

Veröffentlicht am 12.02.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 14.02.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze
1600m

Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

In Kammlagen aller Expositionen wuchsen die Triebsschneeansammlungen in den letzten zwei Tagen nochmals an. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden. Die frischen Triebsschneeansammlungen können weiterhin mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen. Dies vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

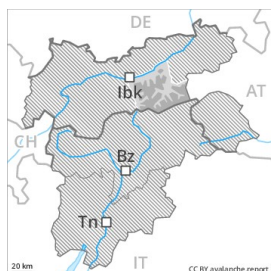
Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

Die Gefahr von spontanen Lawinen nimmt allmählich ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 14.02.2019



Frischen Triebschnee beachten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Trieb Schneeansammlungen. Die frischen Trieb Schneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen vor allem mit grosser Belastung in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen und feuchten Lawinen besonders unterhalb von rund 2400 m deutlich an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

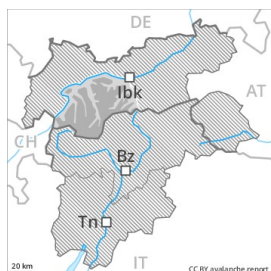
gm 2: gleitschnee

Es fielen gebietsweise 10 bis 30 cm Schnee. Der Nordwind hat Schnee verfrachtet. Frische Trieb Schneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Trieb Schnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies besonders an Sonnenhängen.

Tendenz

Frischer Trieb Schnee ist die Hauptgefahr. Zudem nimmt die Gefahr von feuchten Lawinen im Tagesverlauf zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



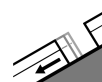
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 14.02.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Friscen Triebschnee beachten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen vor allem mit grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen und feuchten Lawinen besonders an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m deutlich an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

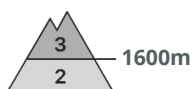
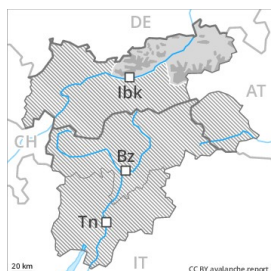
gm 2: gleitschnee

Es fielen gebietsweise 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Nordwestwind hat Schnee verfrachtet. Frische Triebschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Triebschnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies vor allem an Sonnenhängen.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. Zudem nimmt die Gefahr von feuchten Lawinen im Tagesverlauf zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



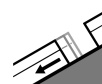
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 14.02.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Friscen Tribschnee beachten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Es sind einzelne spontane trockene Lawinen möglich. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Die frischen Tribschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen und feuchten Lawinen besonders unterhalb der Waldgrenze deutlich an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

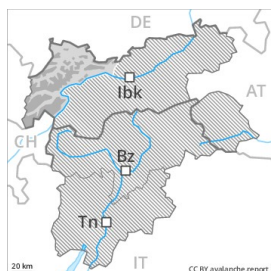
gm 2: gleitschnee

Es fielen gebietsweise bis zu 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Nordwind hat Schnee verfrachtet. Frische Tribschneeanisammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Tribschnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies vor allem an Sonnenhängen.

Tendenz

Friscer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Zudem nimmt die Gefahr von feuchten Lawinen im Tagesverlauf zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



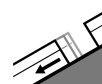
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 14.02.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Frischen Tribschnee beachten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Es sind einzelne spontane trockene Lawinen möglich, vereinzelt auch grosse. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Die frischen Tribschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen vor allem mit grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen und feuchten Lawinen besonders unterhalb von rund 2400 m deutlich an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

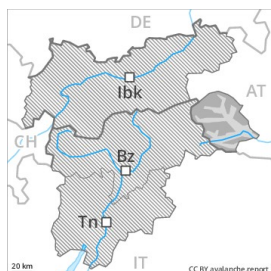
gm 2: gleitschnee

Es fallen verbreitet verbreitet 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Nordwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Frische Tribschneeanisammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Tribschnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies an Sonnenhängen.

Tendenz

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Zudem nimmt die Gefahr von feuchten Lawinen im Tagesverlauf zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 14.02.2019



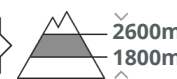
Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2600m
1800m

Frissen Tribschnee beachten. Tribschnee und schwachen Altschnee beachten.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen vor allem mit grosser Belastung in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 1800 und 2600 m. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Es besteht eine latente Gefahr von Gletschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen und feuchten Lawinen besonders unterhalb der Waldgrenze deutlich an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

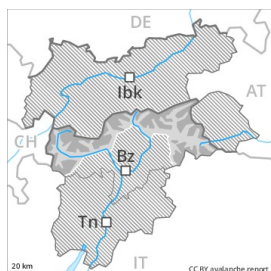
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fielen gebietsweise 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch weniger. Der Nordwind hat Schnee verfrachtet. Frische Tribschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Tribschnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies besonders an Sonnenhängen.

Tendenz

Frisher Tribschnee ist die Hauptgefahr. Zudem nimmt die Gefahr von feuchten Lawinen im Tagesverlauf zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 14.02.2019



Vorübergehender Anstieg der Gefahr von trockenen und feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Die flächigen Tribschneeansammlungen der letzten zwei Tage können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an den Randbereichen. Lawinen können auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und recht gross werden. Schwacher Altschnee: Lawinen können vereinzelt mit geringer Belastung ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an.

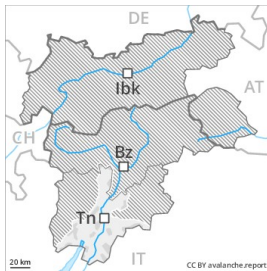
Schneedecke

In den letzten drei Tagen fielen im Norden 20 bis 40 cm Schnee. Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwind entstanden an allen Expositionen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen auf ungünstigen Schichten. In der Altschneedecke sind v.a. an eher schneearmen Stellen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Schwachschichten tief in der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen steigt im Tagesverlauf an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 14.02.2019



Altschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

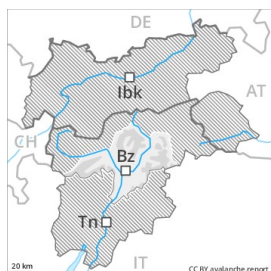
Schwachschichten im Altschnee sind nur schwer erkennbar.

Triebschneeansammlungen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies an steilen Schattenhängen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Unterhalb von rund 1600 m liegt erst wenig Schnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 14.02.2019



Altschnee



1600m



Tribschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Tribschnee.

Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen auf ungünstigen Schichten. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Im unteren Teil der Altschneedecke sind besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies in schattigen, windgeschützten Lagen und kammfern. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht.

Schneedecke

Der starke Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von nassen Lawinen im Tagesverlauf vor allem an felsdurchsetzten Sonnenhängen allmählich an.